



INSERAT

www.somedia.ch

somedia

MEDIEN DER SÜDOSTSCHWEIZ

IM FOKUS

Jubiläum mit Mozart – Wiederhören mit Sarott

Die Orchestrina Chur feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum hat das Streichorchester unter der Leitung von Anita Jehli mit Bläserverstärkung aufgespielt. Glanzpunkt des Programms: die Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonia concertante KV 364. Neben Solo-Bratschist Lech Uszynski beeindruckte Flurina Sarott im Solo-Violinpart. Die 29-Jährige Bündnerin aus Scuol spielt regelmässig im Zürcher Tonhalle-Orchester und unterrichtet in Weinfelden im Kanton Thurgau. Im Orchesterverein Chur hat sie die Stelle als Konzertmeisterin inne. Sarott gehört heute zu den herausragenden Violinistinnen ihrer Generation. Bereits im Teenageralter hatte sie auf sich aufmerksam gemacht: 2002, nach einem Auftritt im Preisträgerkonzert mit dem Bündner Kammerorchester, lobte das BT das selbstbewusste Spiel der damals 13-jährigen Geigerin. CARSTEN MICHELS

KULTUR REGION Seite 13



Rauf und runter – und verloren

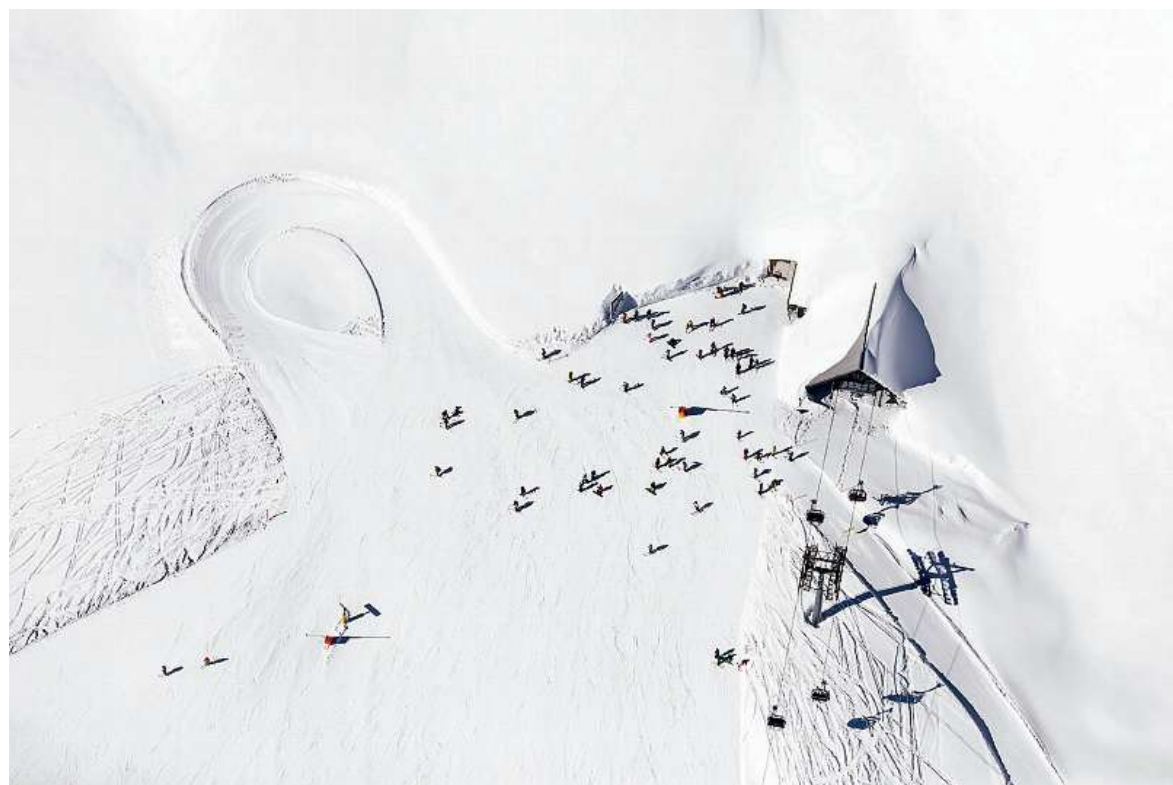
Arno Del Curtos Rückkehr nach Davos verlief am vergangenen Samstagabend nicht nach dessen Geschmack. 4:5 nach Verlängerung verlor der Trainer der ZSC Lions beim ersten Auftritt mit seinem neuen Klub in der Vaillant Arena des HC Davos. Zuvor hatte der ZSC einen 1:4-Rückstand aufgeholt. Eine offizielle Ehrung wollte er nicht, dennoch wurde Curto von den HCD-Fans – insgesamt kamen 5677 Zuschauer – herzlich empfangen und mit einer Choreografie für sein 22-jähriges erfolgreiches Wirken in Davos gewürdigt. Auf dem Eis war aber Schluss mit Geschenken.

SPORT REGION Seite 23

Erfolgreiche Bündner Düfte

Patrick Stebler von der Drogerie Stebler in Chur verströmt einen beliebten Bündner Duft. Mit seinem gemeinsam mit Claudio Zier kreierten Parfüm Odur kann er nach Anfangsschwierigkeiten auf internationaler Ebene Erfolge feiern.

GRAUBÜNDEN Seite 7



Aus den «slopeSeries»: Station der Sesselbahn **Plattenhorn** der Arosa Bergbahnen. (FOTO INGO RASP)

Ein ungewohnter Blick auf Arosa-Lenzerheide

Der **Churer Fotograf Ingo Rasp** zeigt die Schönheit von Formen und Anordnungen eines Bündner Wintersportgebietes aus der Luft betrachtet.

► LUZI BÜRKLI

Mit der Katalog- und Ausstellungsreihe der «Alpinen Strukturen» ist bei Ingo Rasp die Faszination für «den Blick von oben» gewachsen, wie er selbst sagt. Nun hat sich der Churer Fotograf für «slopeSeries» der Wintersportregion Arosa-Len-

zerheide angenommen. In Zusammenarbeit mit der Galerie «Der Auslöser» von der Lenzerheide sind einzigartige Aufnahmen während eines Helikopterflugs gelungen. Sie zeigen die Bergwelt aus einer Höhe von 100 Metern und überraschen den Betrachter durch unerwartete Formen von Bergbahnanlagen und

Kombinationen von Wintersportlern an einem schönen Skitag. Einige Bilder der «slopeSeries» werden ab 15. März auf der Lenzerheide zu sehen sein, das «Bündner Tagblatt» darf in einem Erstdruck heute bereits Aufnahmen zeigen.

GRAUBÜNDEN Seite 3

Die indische Party beginnt

Ein kitschig-bunter Jahrmarkt empfängt die Gäste des indischen Milliardärs Ambani in St. Moritz. Die Materialschlacht bekommt nun auch ein freundliches Gesicht.

In einer weissen Kutsche sind am Sonntagabend in St. Moritz Shloka Mehta und Akash Ambani vorgefahren. Auf der Zirkuswiese erwarteten sie ihre Familien und rund 800 Gäste zum ersten Teil einer gigantischen Vor-Hochzeitsfeier. Von zahlreichen Lämpchen erleuchtet war das Festgelände im Stil eines kitschig-bunten Jahrmarktes. Die Gäste sollten sich wie Kinder amüsieren, so die Idee der britischen Produktionsfirma. Wochenlang war es vor allem eine Materialschlacht gewesen. Doch jetzt gab es auch diesen romantischen Moment. (SPI)

GRAUBÜNDEN Seite 5



Der Nobelkurort St. Moritz ist zum **indischen Festgelände** beziehungsweise zum Hochzeitsgelände geworden. (FOTO MARCO HARTMANN)

Titelverteidigung missglückt

UNIHOKEY Klotten-Dietlikon hat zum neunten Mal in der Vereinsgeschichte den Schweizer Cup gewonnen. Die Zürcherinnen schlugen Qualifikationssieger Piranha Chur nach einer spektakulären Aufholjagd im Schlussdrittel 4:2. Als Flurina Marti in der 45. Minute zu einem Penalty anlaufen konnte, sah in der Berner Wankdorfhalle alles danach aus, als ob Piranha den dritten Cup-sieg der Vereinsgeschichte würde bejubeln und den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich würde verteidigen können. 2:0 führte Chur zu diesem Zeitpunkt. Livia Danuser und Luana Rensch hatten im zweiten Drittel in-nerert 51 Sekunden getroffen. Doch Marti verschoss den Penalty. (SDA)

SPORT REGION Seite 23

Papst Franziskus enttäuscht Opfer

ROM Zum Abschluss der Anti-Missbrauchs-konferenz hat Papst Franziskus Kindesmissbrauch in scharfen Worten verurteilt – zugleich aber Enttäuschung und Unbehagen bei Betroffenen und Opferverbänden ausgelöst. In seiner Rede zum Ende der viertägigen Konferenz im Vatikan erklärte Franziskus, die Kirche werde künftig jeden einzelnen Fall mit «äusserster Ernsthaftigkeit» verfolgen. Ein Priester, der Kinder missbrauche, werde «zu einem Werkzeug Satans». «Kein Missbrauch darf jemals vertuscht – so wie es in der Vergangenheit üblich war – oder unterbewertet werden», so der Papst. Missbrauchsoffer reagieren enttäuscht. Der Schweizer Jean-Marie Fürbringer, der auf dem Petersplatz das Ende der Konferenz abgewartet hatte, sagte, dem Teufel die Schuld zu geben, sei «pastorales Blabla». (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

FDP sagt «Ja aus Vernunft»

ENGELBERG Die Bundeshausfraktion der FDP hat am vergangenen Wochenende Ja zum ausgehandelten Rahmenabkommen mit der EU gesagt. Es sei ein «Ja aus Vernunft», um den bilateralen Weg fortführen zu können, so die Fraktionsspitze. Forderungen für Nachverhandlungen stellt die Fraktion nicht. Da die EU solche ablehne, wäre dies Augenwischerei, sagte Fraktionschef Beat Walti. In gewissen Punkten brauche es aber noch Konkretisierungen. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 16

INSERAT

Reiseangebote zum Vorzugspreis

Nähere Infos: aboplus.somedia.ch

ABOPLUS

ABOPLUS Exklusive Reiseangebote

Uganda – bekannt für berührende Begegnungen

Datum 23. September bis 6. Oktober 2019

Preis* Mit ABOPLUS: CHF 5450.– ohne ABOPLUS: CHF 5850.–

*pro Person im Doppelzimmer

CHF 400.– Vergünstigung

CLEVERSITE

WWW.CLEVERSITE.CH

STARKE WEBSITES FÜR JEDES GESCHÄFT

SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

Mit Ingo Rasp werden Bergbahnen zu Kunstobjekten

Für «slopeSeries» hat der Churer Ingo Rasp das Wintersportgebiet Arosa-Lenzerheide aus dem Helikopter heraus fotografiert. Die Bilder zeigen die Bergbahnen und ihre Anlagen auf eine komplett neue Weise. Selbst die Wintersportler werden bei Ingo Rasp ein Teil von «Aerial Art», einer Kunst im Raum.

► LUZI BÜRKLI

S

Skischüler, die sich wie auf- und absteigende Töne auf einem Notenblatt aneinanderreihen, eine runde Schneebar, welche wie eine Zentrifugalschleuder Schneesportler zurück auf die Piste wirft, ein gelbes Dach einer Bergstation inmitten von Weiss, das wirkt wie ein in einer unbewohnbaren Gegend gelandetes Ufo. Und so weiter. Ingo Rasp hat in seiner jüngsten Arbeit, die «slopeSeries», Teil 1, wieder überaus inspirierende Bilder auf die Erde geholt. Der Churer Fotograf war am Mittwoch, 13. Februar, mit Chantal Störmer von der Galerie «Der Auslöser» von der Lenzerheide in einem Helikopter über den Gipfeln und den Pisten des Skigebietes Arosa-Lenzerheide unterwegs. Rasp, der mit seinen Fotografien der «Alpinen Strukturen» bekannt geworden ist – international prämiert wie mit dem International Photography Award und im Jahr 2018 an der Architekturbiennale in Venedig gezeigt –, hat sich für die «slopeSeries» anstatt wie zuvor auf Flussläufe und Gletscher nun auf Skipisten und Bergbahnbauten konzentriert. Entstanden ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen ihm als Fotografen und der Galerie «Der Auslöser».

«Egal, wohin ich gehe, ich versuche mir immer den Blick von oben vorzustellen», so Rasp. Diese Erkenntnis einmal von der Lenzerheide zu erhalten, sei für ihn naheliegend gewesen. Störmer ergänzt: «Seit der Kindheit ist man in der Region unterwegs, kennt – gefühlt – alle Skipisten auswendig, da war es doch sehr faszinierend und überraschend, wie alles von oben betrachtet aussieht.» Wobei: Das Projekt ist nicht als Kritik an den Bergbahnen zu verstehen, «wir alle leben hier vom Tourismus», betont Störmer. Und auch Rasp spricht lieber von Einbettung anstatt von Eingriff in die Bergwelt. Für die Wintersportregion selbst hätten die Bilder noch «unvergleichliches Potenzial».

«Wenn die wüssten ...»

Die Herangehensweise für diese eigenständige Betrachtung von Arosa-Len-



Die Bewegungen sind erst in den Schatten gut erkennbar: einzigartige **Komposition von Wintersportlern** aus den «slopeSeries» am Stätzerhorn. (FOTO INGO RASP)

zerheide war die gleiche wie bei Rasps Fotografien der «Alpinen Strukturen». Rund 100 Meter über Boden hat er diesmal seine zuvor ausgedachten «Hot Spots» in der Wintersportdestination Arosa-Lenzerheide aus dem Helikopter in den Fokus seiner Kamera genommen, wobei auch genügend Zeit eingeplant wurde für spontane Eingebungen und Eindrücke.

Bilder, wie jenes von Wintersportlern, die sich vor einer Bergstation die Ski anschnallen, das Snowboard an die Füsse binden, die Handschuhe anziehen, die Jacke schliessen (und dergleichen), leben vom einzigartigen Moment. «Wenn die wüssten, welche tolle Kombination sie gerade abgeben», sagt Rasp bei der Betrachtung des Bildes,

welches er zu seinen Favoriten der entstandenen Reihe von etwa zehn «slopeSeries»-Fotografien zählt. Das Tolle ist: Nur in den Schatten der einzelnen Personen ist die Bewegung oder Haltung erkennbar, die Personen selbst sind bloss kleine, farbige Punkte auf dem Bild. Erst in Grossformat, einige davon demnächst ausgestellt in der Galerie «Der Auslöser», wird sich das Bild dem Betrachter komplett erschliessen.

Generell erklärt Rasp zu seiner Arbeit: «Es ist immer ein neuer Blick auf etwas, das einem vertraut vorkommt. Das inspiriert unglaublich.» Tatsächlich scheint einem im Post-Zeitalter von Google Earth und in der Epoche der Drohnenfotografie sowieso alles bekannt. Doch wieso sich die Mühe neh-

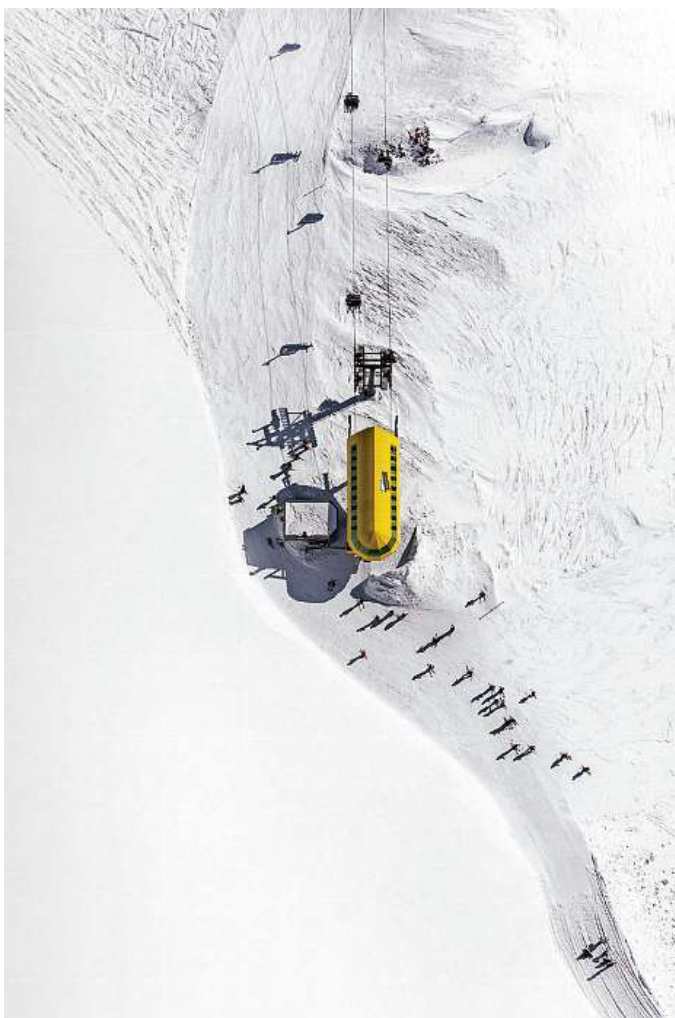
men und den Aufwand eines Helikopters bezahlen? Rasp meint, dass die Menschen mit dem grossen Traum vom Fliegen schon immer danach gestrebt hätten, die Dinge von oben herab zu sehen und aus der Luft wahrzunehmen. Mit dem Helikopter sei es die intensivste Art, die Umgebung zu spüren. «Ich bin überzeugt, dass diese Kraft in meine Bilder fliesst.»

Edition 3 folgt 2020

Ende 2020 wird Ingo Rasp mit der Edition 3 seiner «Alpinen Strukturen» mit neuem Katalog und einer neuen Ausstellung wieder für Aufmerksamkeit sorgen. Das ewige Eis und Flussläufe werden erneut unter anderem seine Themen sein. In der Galerie «Der Auslö-

ser» ist aktuell – quasi als Preview – eine Aufnahme des Morteratschgletschers (im Mai) zu betrachten. Eine Aufnahme wie mit Bleistift von Hand gezeichnet, äusserst feine Linien zeigen die Gletscherstrukturen. Einmal mehr mag man vom Bild eines Künstlers anstatt von der Arbeit eines Fotografen sprechen. Dabei, so Rasp: «Die Berge sind eigentlich die Künstler. Ich fotografiere sie nur.»

«slopeSeries», Ingo Rasp, Vernissage am Freitag, 15. März, um 18.00 Uhr in der Galerie «Der Auslöser», Voa Principala 45, Lenzerheide. Die Bilder werden zudem auch im öffentlichen Raum ausgestellt, Ort und Art der Präsentation im Raum Lenzerheide sind noch geheim.



Die Technik und der Mensch in den «slopeSeries»: Bergstation **Cumascheals** auf der Lenzerheide (links) und die Station der **Urdenbahn** (rechts oben) auf der Rothornseite (Urdenfürggli). (FOTOS INGO RASP)



Wie Töne auf einem Notenblatt: «slopeSeries» **Stätzertäli**. (FOTO INGO RASP)



Ingo Rasp und **Chantal Störmer** vor dem Bild des Morteratschgletschers, das auf Rasps Edition 3 der «Alpinen Strukturen» hinweist. (FOTO OLIVIA ITEM)